



Stellungnahme des *Conseil de développement* de l'*Eurométropole de Strasbourg* (Rat zur Entwicklung der Eurometropole von Straßburg)

Entwurf des Stadtentwicklungsplanes

Das Gremium *Conseil de développement* der Eurometropole Straßburg wurde im Zeitraum der öffentlichen Anhörungsfrist gebeten, zum Stadtentwicklungsplan der Metropolregion Stellung zu nehmen.

Im Anschluss an die Prüfung des Dossiers bekräftigt das Gremium, dass es die dargelegten wichtigsten Kernpunkte und Orientierungen des Stadtentwicklungsplanes (der den Plan zur nachhaltigen Entwicklung und den Stadtbebauungsplan umfasst) billigt, die sich auf die ausgewogene Weiterentwicklung im Territorium, die optimierte wirtschaftliche Anziehungskraft der Metropole, auf Einschränkungen bezüglich der Ausdehnung des städtischen Bereichs und auf eine optimierte Erreichbarkeit des Stadtgebiets beziehen. Der *Conseil de développement* drückt jedoch den Wunsch aus, dass der Stadtentwicklungsplan die Thematik der Lebensqualität, der sozialen Vielfalt und des Komforts der Einwohner stärker beachten möge; es sollten Punkte integriert werden, die den sozialen Zusammenhalt begünstigen und soziale Bindungen stärken.

1- OPTIMIERTE INFORMATION DER EINWOHNER

Zwecks Erfassung der Meinungen der Einwohner wurden die Multimedia-Instrumente intensiv genutzt, das Gremium des *Conseil de développement* schlägt jedoch vor, die übrigen Kommunikationsinstrumente (beispielsweise Informationsschilder und Briefkästen) nicht zu vernachlässigen, damit sämtliche Bürgerinnen und Bürger erreicht werden, insbesondere im bevorstehenden Abschnitt der Informationsübermittlung hinsichtlich der Umsetzung dieses Stadtentwicklungsdokumentes. Der *Conseil de développement* unterstreicht zudem, dass es unbedingt erforderlich ist, die Meinungen der Einwohner von Kehl in die Stellungnahme zu integrieren. Obwohl dieser grenzüberschreitende städtische Bereich kompetenzmäßig in die Stadtpolitik Straßburgs fällt, betrifft der Stadtentwicklungsplan denselben Lebensraum.

2- DIE FÖRDERUNG DER WEITEREN WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Der *Conseil de développement* vertritt die Meinung, dass der Stadtentwicklungsplan die Erfordernis, die industrielle Weiterentwicklung zu unterstützen, in zufriedenstellender Weise berücksichtigt. Die Eurometropole wirkt als europäische Plattform nach wie vor attraktiv; nationale und internationale Firmen können sich hier optimal ansiedeln. Der *Conseil de développement* ist allerdings der Auffassung, dass die Zielsetzung von 27.000 neuen Arbeitsplätzen bis 2030 aus zwei Gründen neu bewertet werden sollte: die örtliche Arbeitslosenquote liegt über dem nationalen Prozentsatz, und es besteht ein Missverhältnis zur geplanten Zahl von neu zu erbauenden Wohnungen (auf etwa 45.000 geschätzt). Aufgrund exakt definierter

Indikatoren bezüglich der funktionalen Vielfalt städtischer Lebensbereiche (von Wohnungen und Bereichen für Aktivitäten) ließe sich die Sachdienlichkeit dieser Entscheidung adäquat überprüfen.

3- DIE BERÜCKSICHTIGUNG SÄMTLICHER ARTEN STÄDTISCHEN VERKEHRS

Ein zentrales Thema, das die verkehrsmäßige Erreichbarkeit der Metropole für alle Bürgerinnen und Bürger und die Gewährleistung der optimalen Luftqualität betrifft, stellt die Problematik der unterschiedlichen Verkehrsmittel dar. Der Stadtentwicklungsplan sollte konzeptionell einen Personennahverkehrsplan umfassen, der in Übereinstimmung mit bisherigen Bemühungen diejenigen Verkehrsmittel, die Alternativen zu Fahrzeugen darstellen (wie Transportmittel BHNS, Tram, Fahrräder etc.), bevorzugt. Die Zielsetzung besteht in der Reduzierung der Staus auf den Straßen, und es muss im öffentlichen Personennahverkehr auf eine systematische Streckenführung durch das Stadtzentrum geachtet werden.

4- BEDARFSGERECHTER WOHNUNGSBAU, DER DIVERSITÄT RECHNUNG TRAGEN

Der *Conseil de développement* begrüßt zwar das Ziel des Baues von 45.000 Wohnungen, unter Berücksichtigung der sozialen Vielfalt, betont jedoch die Notwendigkeit, dass sich diese neuen Wohnungen in der Nähe von Geschäften und Arbeitsplätze sichernden Firmen befinden müssen; zudem ist die Erreichbarkeit im öffentlichen Personennahverkehr zu gewährleisten, damit Fahrten mit dem PKW reduziert werden und ein Beitrag im Kampf gegen die Luftverschmutzung geleistet wird. Der *Conseil de développement* betont schließlich nachdrücklich, dass die in einigen Gemeinden der Eurometropole vorhandenen Defizite im sozialen Wohnungsbau deutlich reduziert werden müssen.

5- DIE LEBENSQUALITÄT UND DIE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Der *Conseil de développement* schätzt positiv ein, dass dem Schutz der natürlichen Milieus, den Bepflanzungs- und landwirtschaftlichen Bereichen adäquate Beachtung geschenkt wird; diese Bereiche müssen – wie bisher – weiterentwickelt werden und sie müssen zudem allen Bürgerinnen und Bürgern zugänglich sein. Eine die neuen städteplanerischen Flächen erfassende Bestandsaufnahme wird erforderlich sein, um die ausgewogene Gestaltung im Bereich der Eurometropole zu gewährleisten.

Beim Bau von Wohnungen und der Schaffung von Gewerbegebieten muss daher so vorgegangen werden, dass städtische Bereiche und Grünflächen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen, durch die Berücksichtigung des Mischungsverhältnisses von Wohnungen, Geschäftsvierteln bzw. landwirtschaftlichen Bereichen und des Schutzes öffentlicher Flächen, wie etwa Grünanlagen, Gärten (beispielsweise Familiengärten) und den für Kulturevents und Sport-Events ausgelegten Flächen.

Schlussfolgernd sei festgehalten, dass der *Conseil de développement* dem Stadtentwicklungsplan zustimmt und den Wunsch äußert, die Eurometropole möge stärker zur Reduzierung territorialer Ungleichheiten beitragen.

Der *Conseil de développement* bestätigt sein Interesse, regelmäßig über die Entwicklung des Stadtentwicklungsplanes informiert zu werden; er beteiligt sich gerne an der Erarbeitung von Indikatoren, die hinsichtlich der Umsetzung der Zielvorgaben dieses Stadtentwicklungsplanes eine adäquate Evaluierung ermöglichen.